

Werkes umfassen jedoch die Unterschiede der Familien mit einer Aufzählung der officinellen und anderer wichtiger Arten, welchen letzteren noch Angaben über ihr Vaterland, über ihre nutzbaren Theile und über die Art der Wirkung derselben beigegeben sind. Eine Erklärung der gebräuchlichen Ausdrücke für die Wirkungsweise der Arzneimittel und ein alphabetisch geordnetes Register bilden einen brauchbaren Anhang zu den vorangehenden Darstellungen. Wenn man beachtet, dass der in diesem Werke behandelte Theil der botanischen Wissenschaft einer steten Veränderung und Verbesserung nur wenig unterliegt, und dass die Vorträge über diesen Gegenstand an allen Lehrkanzeln nicht erheblich variiren können, so dürfte Schnizlein's Buch besonders allen Studirenden der Medizin und Pharmacie als ein zweckmässiges Mittel zur Recapitulation der gehörten Vorträge bestens zu empfehlen sein.

— Eine Schrift, deren Grundgedanke geeignet ist, noch mehr Bewegung in die wissenschaftliche Welt zu bringen, ist folgende: „On the Origin of Species by means, of Natural Selection, or the preservation of favoured races in the struggle for life. By Ch. Darwin. London 1859.“ Da dieses Buch sich auch mit der Schöpfung der Pflanzenwelt befasst, so können wir nicht unterlassen, von denselben Einiges hier aufzuführen, umsomehr, da gegenwärtig die Schöpfung einen Gegenstand der Tagesfrage bildet. Arten können variiren! Verschiedenheit der Nahrung, des Wohnelements, des Klimas und andere Ursachen bringen Varietäten hervor! Die fruchtbarste und allgemeinste Ursache der Varietätenbildung ist jedoch die „Wahl der Lebensweise“ (natural selection). Die Fortpflanzung der Pflanzen (und Thiere) ist allzu reichlich, als dass nicht immer ein grosser Theil der Nachkommenschaft sich eine andere Lebensweise suchen muss. Diese abweichende Lebensweise erheischt und entwickelt abweichende Fähigkeiten, abweichende Formen; dauern dieselben äusseren Ursachen von Generation zu Generation, so entstehen bleibende Racen, welche ihre abweichenden Merkmale auch unter anderen Verhältnissen auf ihre Nachkommenschaft übertragen, so dass man oft nicht weiss, ob man Art oder Varietät vor sich hat. Diese neu gebildeten ständigen Varietäten sind sehr fruchtbar und mehr als ihre Stammeltern zum Variiren geneigt, und davon haben wir Beispiele bei unseren Kulturpflanzen. Da in hundert oder Tausenden von Jahren zufällig erscheinende individuelle Abänderungen zu ständigen Racen und diese endlich zu Arten werden können, so bedarf es nur Hunderttausende von Jahren, um aus verschiedenen Arten nun weiter verschiedene Sippen — und einiger Millionen Jahre, um daraus verschiedene Ordnungen und Klassen hervorzubringen, und da an Zeit kein Mangel hiefür ist, so lässt sich nichts Wesentliches dagegen einwenden. D. glaubt alle Pflanzenformen auf 4—5 oder noch weniger Stamm-Individuen (progenitore) zurückführen zu können, ja sogar alle Pflanzen auf einen Prototype! — Ueber dieses Werk stellt ferners Hr. Prof. Dr. Bronn (Jahrb. für Min., Geogn., Geolog. und Petref. 1860, Heft 1, p. 114) folgende Punkte auf: entweder Darwin's Theorie ist unrichtig, (bewährt sich nicht über das Gebiet gewöhnlicher Varietäten hinaus),

oder wenn sie richtig, so ist die Variabilisirung eine unbegrenzte, d. h. es gibt keine Schöpfung der organischen Welt, d. h. die Naturkraft ist gefunden, durch welche die organische Welt entstanden und die Annahme einer Schöpfung ist entbehrlich. Hat es 10, 5, 3 oder auch nur 2 verschiedene Urtypen von Pflanzen gegeben, so muss es auch eine Schöpfung gegeben haben. Mehrere Naturforscher, unter anderen auch Unger, haben sich mit der Frage beschäftigt, ob aus organische Materie enthaltendem Wasser, in welchem aber durch anhaltendes Kochen alle Organismen-Keime zerstört, niedrige Pflanzen etc. entstehen können; aus den Versuchen schien diese Möglichkeit erwiesen, da mehrere andere Organismen-Arten vorgefunden wurden. Alle Naturforscher erklärten sich aber gegen die Beweiskraft der Versuche, da doch die Keime jener Organismen der Zerstörung durch die Siedhitze des Wassers entgangen sein könnten. Liesse sich die Entstehung von Organismen unter den angegebenen Bedingungen beweisen, d. h. ohne organische Keime, so würde Darwin's Theorie die grösste Stütze gefunden haben. So lange diese Möglichkeit nicht erwiesen, so bedürfen wir einer Schöpfungskraft, und es ist gar nichts für die Wissenschaft gewonnen, ob der persönliche Schöpfer 200,000 oder ob er nur 10 Pflanzen-Arten in die Welt setzen muss. — Darwin's Theorie ist nicht neu, schon Lamarck und Geoffroy St. Hillaire u. A. stellten eine solche auf. — So lange aber, schliesst Dr. Bronn seine Recension, aus unorganischer nicht organische Materie mit zelliger Structur, aus dieser organischen Materie Keime und hier niedrige Organismen-Arten erzeugt werden können, eine Aufgabe, die der heutigen Wissenschaft lösbar sein muss, wenn sie überhaupt möglich ist, so bleibt Darwin's Theorie um so mehr unwahrscheinlich, als sie die Lösung des grossen Problems der Schöpfung nicht näher rückt. Sr.

— Von D. G. Lorinser's „Botanisches Excursions-Buch für die deutsch-österreichischen Kronländer und das angrenzende Gebiet“ ist bei Tandler in Wien eine zweite vermehrte Auflage erschienen. Wir werden über dieses beliebte und verbreitete Buch nächstens berichten.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Purkyne in Prag. — Widtermann in Bruck. — Arndt in Greifswalde. — Reuss in Prag. — Prof. Haberland in Ung. Altenburg. — Kuhnert in Rosenberg. — Sautermeister in Klosterwald. — Brittinger in Steyr. — Müller in Eldena. — Dr. Joo in Klausenburg. — Prof. Fabri in Rimaszombat. — Weiss, Hohmayer, Dr. Lamatsch und v. Kirchstetter in Wien. — Mehrere kleine Sammlungen mit Pflanzen aus der Flora lapponica können abgegeben werden, und zwar eine Sammlung mit 40 Arten zu 3 fl. (= 2 Thlr.) und eine Sammlung mit 30 Arten zu 2 fl. (= 1 Thlr. 10 Gr.).

Mittheilung.

— Der Tabakverbrauch in Frankreich hat sich ungemein gesteigert. Im Jahre 1815 erzielte der Staat 32 Millionen und betrachtete diese Einnahme als eine grossartige; im Jahre 1830 waren es bereits 46 Millionen, 1848 85 Millionen und am Schluss des Jahres 1858 nicht weniger als 129 Millionen. Die Tabak-Regieverwaltung beabsichtigt noch mehrere ernstliche Verbesserungen.